

Zweck, in Friedenszeiten freiwillige Kriegs-Krankenpfleger zu sammeln, auszubilden und sie, soweit sie militärfrei oder landsturmpflichtig sind, im Mobilmachungsfalle dem Zentralkomitee der Deutschen Vereine vom Roten Kreuz, den Landesvereinen vom Roten Kreuz und den von diesen ressortierenden Vereinen zur Verfügung zu stellen. Die freiwillige Krankenpflege dient zur Unterstützung des staatlichen Kriegsanitätsdienstes im Etappengebiet, Heimatsgebiet und Wohnort. An kriegerischen Expeditionen war die Genossenschaft bisher beteiligt: im türkisch-griechischen Kriege, Burenkampf in Transvaal, Boxer-stand in China, in den Aufständen in Deutsch-Ost- und Südwestafrika. Ferner wird die Genossenschaft in Friedenszeiten zum öffentlichen Rettungsdienst mit herangezogen, so bei der Cholera-Epidemie 1892, bei Festzügen, Kaiserbesuchen, Turn- und Spieletagen, Bundesschiessen, Begleitung der Ferienausflüge, grossen Feuersbrünsten, Expedition nach Aalesund 1904, Russland 1905, Messina 1909.

Aufnahmefähig ist jeder unbescholtene Deutsche über 20 Jahr. Die theoretischen und praktischen Unterrichtskurse umfassen je 12-15 Abende und finden einmal wöchentlich abends in einem der hiesigen Krankenhäuser unter Leitung eines Arztes statt. Die Mitglieder können anstatt des praktischen Kurses einen 4wöchigen Pflegekurs im Krankenhaus gegen freie Verpflegung durchmachen. Den landsturmpflichtigen oder dienstfreien und für den Mobilmachungsfall bestimmt betriebe Mitgliedern kann für die Dauer des Pflegekurses eine Entschädigung bis zu 4.3.— pro Tag bewilligt werden. Ausserdem werden Wiederholungs-, Transport-, Signal-, Improvisations-, Desinfektions- und Depotverwalterkurse abgehalten, an denen sich die Mitglieder nach Wunsch und Zeit beteiligen können. Die gesamte Ausbildung und spätere Lieferung der Uniform sind kostenfrei. Ein Mitgliedsbeitrag wird gleichfalls nicht erhoben. Nach der Ausbildung erhalten die Mitglieder Pass, Mitgliedskarte und Abzeichen. Von den militärfreien oder landsturmpflichtigen Mitgliedern wird erwartet, dass sie sich, soweit akkordmässig, im Mobilmachungsfalle als freiwillige Kriegs-Krankenpfleger zur Verfügung stellen, für Leihnung, Invalidenrenten, Krankengeld etc. und auch für die Angehörigen ist gesetzlich bzw. vertraglich genügend gesorgt. — Der 570 Mitglieder zählende Verband Hamburg umfasst das Gebiet der Stadt Hamburg und Mecklenburg und untersteht dem Hamburgischen Landesverein vom Roten Kreuz unter dem Vorsitz von Max Schinkel. Der Verband zerfällt in Ehren- und Komiteemitglieder, ausserordentliche oder unterstützende und ordentliche oder aktive Mitglieder. Komitee: Bürgermeister Dr. C. A. Schröder, Vorsitzender; Rechtsanwalt Dr. W. Bitter, Prof. Dr. M. D. Brütt, Schulrat, Prof. Dr. med. Th. Deneke, Direktor des Allgemeinen Krankenhauses St. Georg, Direktor A. Düncker, J. F. W. Gerth, Kapitän G. Kaumann, E. Koehn, Prof. Oberarzt Dr. med. H. Kimmell, Oberarzt Dr. med. C. Lausten, Dr. med. Ed. Müller, Medizinalrat Prof. Dr. med. B. Nocht, Prokurist Kapitän A. Polz, Notar Dr. D. F. Weber. Der geschäftsführende Ausschuss des Verbandes Hamburg besteht aus den Komiteemitgliedern: Oberarzt Dr. med. G. Urban, Buchhändler Justus Pape, Dr. med. E. C. Roosen Runge, Kapitän Castan. Führerschaft der aktiven Mitglieder: A. Thies, Kolonnenführer, Th. Grapendorf, Kolonnenführer-Stellvertreter, H. Beckmann, C. Gerhike, A. Meyer, W. Pries, Zugführer; A. Danger, M. Klose, H. Möller, C. Schult, H. Spiekermann, Zugführer-Stellvertreter; R. Bruns, E. Grünwald, W. Kubick, H. Müller, O. Winter, I. Wohlers, Sektionsführer. — Eine besondere Aufgabe des Verbandes Hamburg ist die Ausbildung seiner Mitglieder auf dem Lazaretschiff „Hansa“ der Hamburg Amerika Linie. Alljährlich finden grössere Wasserübungen auf der Elbe statt; 1902, 1905 und 1909 wurde das von dem Verband Hamburg besetzte Lazaretschiff „Hansa“ zu den Geschwaderübungen in der Nord- bzw. Ostsee mit herangezogen. Neu eintretende Mitglieder wollen sich im Bureau des Verbandes Hamburg der Genossenschaft, Admiralitätstr. 57 I, beim Registrar H. Tolksdorf melden. Bureau geöffnet: Freitags, abends von 9-10 Uhr. — Bankkonto des Verbandes Hamburg: Norddeutsche Bank.

Hamburger Kolonne vom Roten Kreuz

ist am 26. Jan. 1884 gegr. und untersteht dem Hamburger Landesverein vom Roten Kreuz. Sie hat den Zweck, sich in Kriegeszeiten den Militärbehörden unter dem Roten Kreuz zur Verfügung zu stellen; in Friedenszeiten stellt sie sich den Zivilbehörden zur Hilfeleistung bei Unglücksfällen und sonstigen ausserordentlichen Vorkommnissen zur Verfügung, übernimmt die Anlegung von Notverbänden den Transport Erkrankter und Verwundeter und bildet alljährlich Männer und Frauen in der ersten Hilfeleistung bei Unglücksfällen aus. — Vereinslokal: Kolonnenhaus (Ecke Sedanstrasse und Kasernenweg). 1. Vors.: Oberzollrevisor Sauer, Hauptmann d. R., alter Wandrahm 19. Instruierende Ärzte: Dr. Goldzieher, Dr. Weiss, Stabsärzte d. R., Dr. Krieg u. Dr. Allmann. Kolonnenf.: Bäckernstr. Laudi. Abt. Barmbeck: Kolonnenf.: Dr. med. Werbe, Stabsarzt d. R., Lübbeckerstr. 199. Abt. Bergedorf: Kolonnenf.: Joh. Hansen, Reibbeckerstr. 21. Abt. Cuxhaven: Kolonnenf.: Geometer K. Würkert, Leutnant n. D., Rörer Strichweg.

Rettungs-Anstalt für Verunglückte

gegr. 1768, von der „Hamburgischen Gesellschaft zur Beförderung der Künste und nützlichen Geverbe“ gewöhnlich die „Patriotische Gesellschaft“ genannt. Das Besitztum der Gesellschaft an Rettungsapparaten etc. ist seit dem 1. Januar 1900 an die Polizeibehörde übergegangen. Die vornehmste Aufgabe der Rettungsanstalt besteht seitdem nur noch darin, durch öffentliche Anerkennung und Verleihung Goldprämien solche Rettungswerke zu belohnen, die mit eigener Lebensgefahr ausgeführt sind. Anträge auf Erteilung von Rettungs-Medallien etc. sind an den ersten Vorsteher, Dr. Bolts, Rotenbaumchaussee 197, zu richten. Neben demselben fungieren als Beisitzer Dr. Bruno Meyer und Architekt Feilwasser.

Verein zur Förderung der weiblichen Diakonie in St. Pauli.

Vors. Pastor Jensen a. d. St. Pauli-Kirche, Schriftf.: Pastor Kaerner, ebendasselbst.

Jugendwohl.

Vereine für Jugendwohl und Erziehung.

Wohltätiger Schulverein.

Zweck: der Volksschule in Hamburg dadurch zu dienen, dass er die Hindernisse zu beseitigen sucht, welche einem regelrechten und erfolgreichen Schulbesuch entgegenstehen. Er verschafft den hilfsbedürftigsten Schülern und Schülerinnen Fusszeug und Kleidung und bietet denselben in den Kinder-Volksschulen gesundes und kräftiges Mittagessen. Der Verein hat auch Ferienkolonien für schwache, erhaltungsbefürderte Volksschulkinder begründet. Eine grössere Anzahl der letzteren erhielt Solbäder in Oldesloe. Unterstützendes Mitglied ist, wer einen jährlichen Beitrag in beliebiger Höhe oder einen einmaligen von mindestens 60 M. zahlt. Die Arbeit des Vereines, dessen Aufgaben mit der ununterbrochenen Entwicklung unseres Volksschulwesens stetig wachsen und der deshalb auf die Unterstützung weiterer Kreise angewiesen ist, leiten ein Vorstand, die Versammlung der Bezirksdelegierten, eine Anzahl von Bezirksversammlungen der Mitglieder entsprechend den im Vereinsgebiete liegenden Schulbezirken, sowie die Speisungs- und Ferienkommission. Vorstand: Hauptpastor D. Rode, Herrn S. Meyer, Vors., Dr. Leop. Schwarz, Dr. E. Franckh, Schriftf., Martin Oscar Strokarak, Kassierer, Steuerdirektor Larssen und Dr. med. Zaddach. Separatkassen für Speisung und Ferienkolonien verwaltet durch Dr. jur. Melchior und Steuerdirektor Larssen. Vorsitzender der Ferienkommission ist Schulinspektor Th. Matth. Meyer, der Speisungskommission Herrn S. Meyer.

Wohltätiger Schulverein für Hamm, gegründet 1883.

Zweck wie oben. Mitglieder 280. Jährlicher Beitrag von 3 M. oder ein einmaliger von 60 M. Ernst Siemers, Stockhardtstr. 19, Vors.; Bankkonto des Vereines: Volksbank.

Hilfsschulen für schwachbefähigte Kinder.

Näheres siehe am Schluss unter „Volksschulen“ in diesem Abschnitt.

Verband der Hamburger Knabenhorte, o. V.

Der Verein bezweckt, das Interesse für die Bestrebungen der Hamburger Knabenhorte zu beleben, die dem Verbands angehörenden Horte zu fördern, bei der Beschaffung der Mittel zu ihrer Erhaltung mitzuwirken und zur Gründung neuer Horte anzuregen. Vors.: J. C. Aug. Jauch, Alfredstr. 29, Schriftf.: Sekretär R. Kluge, Mittelstr. 37; Kassierer: C. Arendt, Capellenstr. 14.

Dem Verbands gehören folgende Knabenhorte an:

1. Knabenhort: Hammerbrook, Vorsitzender: C. Arendt, Capellenstr. 14.
2. „ St. Georg, „ Pastor Ladendorf, St. Georgskirchhof 19.
3. „ Alstadt, „ Roblthieb, Jacobikirchhof 15.
4. „ Neustadt, „ Schwieger, Mühlensstrasse 40.
5. „ Eimsbüttel, „ Rektor F. Winter, Tornquiststr. 19.
6. „ Eilbeck, „ Rechtsanwaltschaft Kumpel, Hagenau 36.
7. „ Barmbeck, „ Pastor Böhmke, Dehnhalde.
8. „ Nord-St. Pauli, „ Rektor E. Gottsch, Ludwigstr. 9.
9. „ i. Verein f. Inn. Miss., „ Pastor Remke, oben Borgfelde 65.
10. „ Winterhude, „ Edgar Schultze, St. Johannis-kirche.

Die Knabenhorte haben sich zur Aufgabe gestellt, schulpflichtige Knaben nach der Schulzeit aufzunehmen, damit sie von dem Genuß des Strassenlebens an Körper und Geist bewahrt werden. In erster Linie fertigen die Knaben im Hort ihre Schularbeiten an; während der übrigen Zeit werden sie nützlich, z. B. mit Papp- und Schnitzarbeiten, Gartenarbeiten u. s. w. beschäftigt, oder die Zeit wird mit Singen und Spielen verbracht.

Barmbecker Knabenhort.

Vors.: Pastor Aug. Böhmke, Dehnhalde 8; Kassierer: G. Grube, Fuhlsbüttelerstrasse 599; I. Schriftf.: Pastor M. Steffen, Drosselstr. 3.

Knabenhort und Lehrhortsort in Eilbeck.

Jungmannstr. 20. Der Hort beschäftigt unter Aufsicht von 4 Lehrern 60 Schüler in den Nachmittagsst.; im Anschluss an den Knabenhort besteht auch ein Lehrhortsort, in welchem Eilbecker Lehrlinge an jedem Sonntagabend und auch an Wochentagen von einer geeigneten Kraft beaufsichtigt und beschäftigt werden. Die Zahl der Lehrlinge beträgt zur Zeit 40. An der Spitze des Hortes steht ein Vorstand von 16 Mitgliedern. Die Unterhaltung des Instituts geschieht durch jährliche Beiträge der Mitglieder und durch Zuwendungen aus der Th. Tiliemann-Stiftung. 1. Vors.: Rechtsanwaltschaft Th. Kumpel Hagenau 36; Kassierer: Rektor H. Kadow, Wandsbekerchaussee 68.

Knabenhort in Eimsbüttel, o. V.

Hohevelde 14. Vorstand besteht aus 5 Mitgliedern und dem Verwaltungsausschuss von 12 Mitgliedern. Vors.: Philipp Braun, Sophienallee 7; Schriftf.: Rektor F. Winter, Osterstr. 16. Kassierer: H. C. F. Waizenfeld.

Knabenhort Nord-St. Pauli, o. V.

in der Volksschule Ludwigstr. 9. Geöffnet Nachm. v. 5-7. Vors.: Rektor E. Gottsch, Ludwigstr. 9.

Kinderschutz und Jugendwohlfahrt, o. V.

Der Verein ist aus einer Verbindung des „Vereins zum Schutz der Kinder vor Ausnutzung und Missbehandlung e. V.“ und der „Hamburgischen Zentrale für private Jugendfürsorge e. V.“ hervorgegangen. Der Verein bezweckt die Ergänzung der öffentlichen Fürsorgetaätigkeit für die Jugend. Demgemäss will der Verein namentlich sittlich verwahrlosten oder sonst gefährdeten Kindern Hilfe gewähren und für alle privaten Bestrebungen auf dem Gebiete des Kinderschutzes und der Jugendwohlfahrt in seinem Arbeitsgebiet einen Mittelpunkt bilden, sie organisieren und verbinden. Vorsitzender des Vereines ist Senator Dr. Munssen, stellvertretende Vorsitzende sind Pastor Bahnsen und Rat Dr. Jaques. Das Bureau, Sachtaushausstr. 11, Zimmer 41, ist täglich von 9-6 Uhr geöffnet. Das Lessingzimmer des Vereines steht Sonntags von 10-1 Uhr, an den anderen Werktagen von 10-4 Uhr Interessenten unentgeltlich zur Benutzung offen. Fernsprecher I, 2024, BCO: Deutsche B. Fil. Hamburg, Nordf. B. und Allonaer Kredit-Verein.

Winterhuder Knabenhort, o. V.

Zweck: Schulpflichtige Söhne von Eltern, die in Winterhude oder Umgegend wohnen, während eines Teiles der schulpflichtigen Zeit in geeigneten Räumlichkeiten zu versammeln und sie unter Aufsicht nützlich zu beschäftigen. Vors.: Pastor Edgar Schultze, Gottschestr. o. No.; Schriftf.: Landrichter Dr. Heinrich Schröder, Papenhuderstr. 26. Vereinslokal: Evangelisches Vereinshaus Dorotheenstr. (Roosenhaus).

Knabenhorte des Vereines für Innere Mission.

Zweck: Bewahrung und Beschäftigung von Kindern, die keine Beaufsichtigung seitens der Eltern haben, in den Nachmittagsstunden (v. 4-6 Uhr). Vors.: Pastor D. Carl Bertheau, Pastorenstr. 13, Vereinslokal: Jägerstr. 41 und Vierländerstr. 3

Kuratorium für Knaben-Handfertigkeit-Unterricht und Jugendspiele.

Vors.: Ed. Eleier, Isenstr. 47; Ehren-Vors.: Moritz Heilbut, J. Bing, Rektor Jos. Feiner, Jos. Heinemann, Heilbut, Ed. Levinson, Emil Lyon, Felix Levy, W. A. Peine und Wilh. Wolf.

Israelitische Knaben- und Mädchenhorte.

Knabenhort: Talmud Tora-Schule, Kollhöfen. Mädchenhort: Israelitische Töchtererschule, Carolinenstr. In den Horten werden die Kinder ca. 50 Knaben und 50 Mädchen nachm. von 4-7 Uhr bei ihren Schularbeiten beaufsichtigt, mit anregender Lektüre und geeigneten Jugendspielen beschäftigt, sie erhalten täglich frische Milch und werden ein resp. 2 mal wöchentlich zum Baden geführt. Im Sommer, sowohl in den grossen Ferien werden zahlreiche grössere Ausflüge unternommen und es wird in jeder Hinsicht für das geistige und körperliche Wohl der Kinder gesorgt. Die Führung der Horte liegt in Händen von festangestellten pädagogischen Lehrkräften, welche von zahlreichen freiwilligen Helfern unterstützt werden. Die Mitglieder des Vorstandes sind: Sigmund Well, Vors., Gottlieb Jacobson, stellvert. Vors. und Schriftf., Emil v. Son. Schatzmeister, Joseph Lippmann, W. A. Peine, Dr. R. Löwenhaupt, J. Katzenstein, Paul Laskar, Frau John Goldschmidt, Fril. M. Marcus, Frau Mathilde Nathanson, Fril. Sidonie Werner.

Das Inhalts-Verzeichnis befindet sich hinter dem Titelblatt

Soiled Document